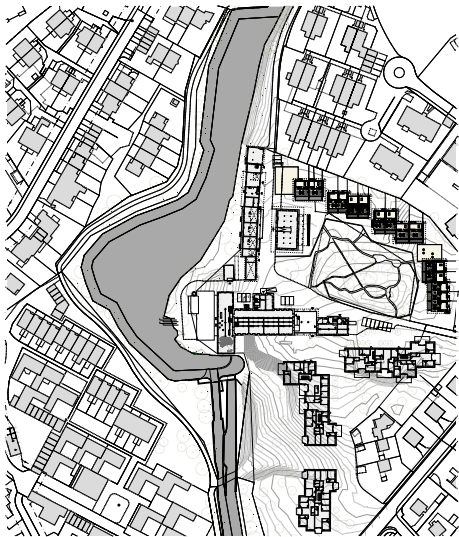




Schönau Nord, Wetzikon



Die Wohnnutzung orientiert sich, das Ensemble ergänzend und den Kreis schliessend, auf den wieder in den Mittelpunkt gesetzten Bosquet. Für sie gilt es gewissermassen einen der Situation angemessenen Typ zu (er)finden: im räumlichen Bezug zum Ensemble, in ihrem Doppelbezug zum Bosquet und zu den suburbanen Mehrfamilienhäusern ausserhalb, in ihrer Erschliessung und Wohnform.

Die Wohnhäuser greifen auf die Typologie zwei- bis dreigeschossiger Reihen-Einfamilienhäuser zurück. In ihrer Aufreihung richten sie sich nach dem orthogonalen System des Fabrik-Ensembles. Ihre Erschliessung erfolgt bosquetseitig. Der Eingang wird mit einem vielseitig nutzbaren, abtrennbaren, zum Bosquet offenen Raum erweitert. Küche und Wohnen sind quer durch das Haus als offene räumliche Diagonale angeordnet. Die tiefer liegende Küche bezieht sich auf den Garten wogegen der über dem Eingang liegende, von Einblicken geschützte Wohnraum nahezu baumhüttenartig im Raum des Bosquet liegt.

Schönau Nord, Wetzikon  
 17 Reihenhäuser  
 HIAG Immobilien  
 Wettbewerb 2012, Gestaltungsplan 2023

office haratori, Mercè Portell, Zeno Vogel mit office winhov, Jan Peter Wingender, Uri Gilad  
 Mitarbeiter: Nahoko Hara, Jürg Spaar (Wettbewerb, Vorprojekt), Elena Pasini, Sofia Terceros (Gestaltungsplan)

Conzett Bronzini Partner AG, Chur  
 Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich

Bilder: office haratori





Gebäudestruktur



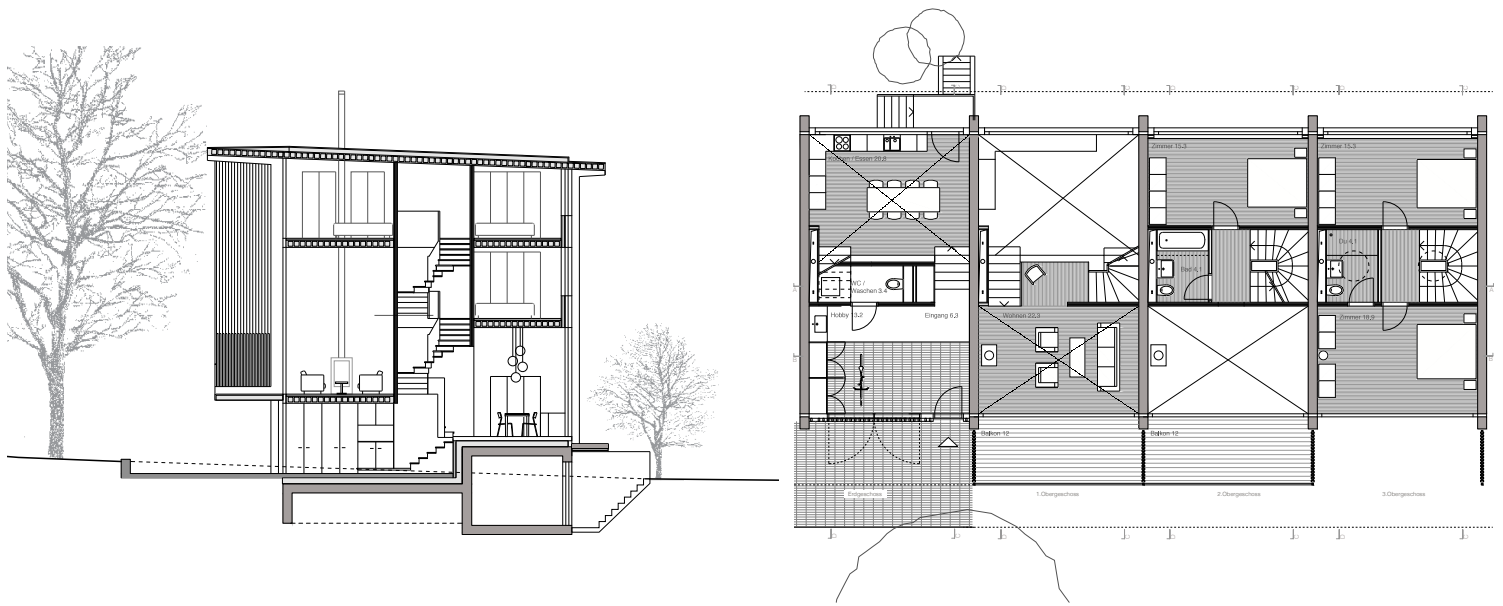
Bezug zum Bosquet



Zugang

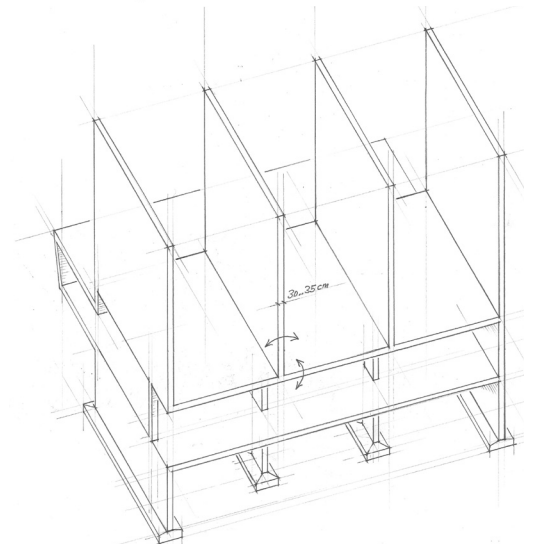


Eintritt



Wohnhäuser

Die Grundstruktur besteht aus starren Betonwänden, die in der Facke über dem Parking oder in der Bodenplatte eingepaukt sind.



Axonometrie der Grundstruktur / statisches Prinzip